

Betr.: Erfahrungsbericht über durchgeführten Evakuierungstransport (Juden).

Bezug: Vfg.S.Ck.Süd-1-6260 vom 5. Mai 1942.

S. Ak. IX.

Der für den 6. Mai 1942 angesagte Judentransport von Wien nach Minsk in Weissrussland, bestehend aus 1000 Personen (Männer, Frauen u. Kinder), wurde am gleichen Tage in der Zeit von 12,00 bis 16,00 Uhr in Wien-Aspangbahnhof verladen.

Die listenmäßige Übergabe erfolgte um 18,30 Uhr an das Transportkommando durch Hauptsturmführer Brunner der Zentralstelle für jüdische Auswanderung Wien IV., Prinz-Eugenstraße 22.

Der Zug fuhr um 19,00 Uhr von Wien-Aspangbahnhof über den Nordbahnhof, über Lundenburg, Prerau, Olmütz, Groß-Winternitz, Jägersdorf, Olbersdorf, Ziegenhals, Neisse, Lamsdorf, Oppeln, Loben, Rutniki, Radomsko, Gorzkowice, Piotrkow, Warschau, Wesola, Mrozy, Brozkow, Siedce, Wurzeg, Czerenka, nach Wolkowitz.

Ankunft in Wolkowitz am 8.5.1942 um 23,00 Uhr. Hier wurde der Zug von Personenwagen in Viehwagen umgeladen. Die Umwaggonierung dauerte bis 02,00 Uhr nachts.

Am 9.5.1942 um 02,45 Uhr wurde die Fahrt über Baranowitza nach Minsk fortgesetzt. In Kojdanow, wo der Transport am 9.5.1942 um 14,30 Uhr einlangte, blieb der Zug über Weisung des SD. von Minsk bis 11.5.1942 stehen.

Beim Eintreffen in Kojdanow, wurde 3 verstorbene Juden (3 Männer und 5 Frauen) festgestellt und am dortigen Bahnhof beerdigt.

Abfahrt des Transportzuges am 11.5.1942 um 09,00 Uhr von Kojdanow nach Minsk. Ankunft in Minsk am 11.5.1942 um 10,30 Uhr.

Die listenmäßige Übergabe sowie Ablieferung von 50.000 RM in Kreditkassenscheinen erfolgte am 12.5.1942 beim SD. in Minsk.

Rückfahrt von Minsk am 13.5.1942 um 06,00 Uhr mit einem Dienstzug der Wehrmacht nach Brest-Litowsk. Ankunft in Brest-Litowsk am 13.5.1942 um 18,00 Uhr. Hier mußte das Transportkommando sich einer Entlausung unterziehen. Die Entlausung dauerte bis 23,30 Uhr.

Da eine Weiterfahrt wegen Ausfall von Fahrplanmäßigen Zügen nicht möglich war, wurde das Transportkommando über Nacht beim SD. in Brest-Litowsk untergebracht.

Bei der Unterbringung des Transportkommandos, welche sich infolge der Überfüllung der Stadt mit Wehrmachtsangehörigen und der

vorgerückten Nachtstunde sehr schwierig gestaltete, fand ich bei dem Kommandeur der Schutzpolizei von Brest-Litowsk, Obstlt. d.Sch. Dressler und Hauptmann der Sch. Nissel die größte Unterstützung und Entgegenkommen.

Auf dem Rücktransport wurde über Anordnung des Kommandeurs der Sicherheitspolizei und SD. von Weis-Ruthenien, Abt. II B-Tgb. 427/42 vom 13. Mai 1942, der Jude Karl Israel Löwenstein; geb. am 2. 5. 1887 in Siegen, D.R., gemäß Anordnung des RF/ChdDtPol. durch das Begleitkdo. nach Wien gebracht.

Am 14.5.1942 um 18,03 Abfahrt des Transportkommandos von Brest-Litowsk mit Wehrmachtsurlauberzug über Kielce, Myslowitz, Protektorat nach Wien. Da der Jude Karl Israel Löwenstein auf dem Wehrmachtsurlauberzug nicht befördert werden durfte, mußten 2 Männer des Begleitkommandos in Brest-Litowsk zurückbleiben und mit einem fahrplanmäßigen Zug nach Wien bringen.

Ankunft des Transportkommandos in Wien am 15.5.1942 um 15,30 Uhr am Nordbahnhof, Zurückbeförderung von Ausrüstungsgegenständen und Verpflegsgeräten wurde von der Gruppe Süd ein LKW bereitgestellt.

Besondere Erfahrungen haben sich nicht ergeben.

*Stur*  
Rev.Ltn.d.Sch.

95.Pol.Revier.